



Weiterbildung

25. AUGUST 2014

Social Media

Auch Firmen müssen heute up to date sein



Ausbildung

Duales System ist das grosse Erfolgsgeheimnis



Berufsbildner

Lernende kompetent ausbilden & begleiten



ANZEIGE

HEUTE AUF WWW.20MINUTEN.CH

www.seminare.ch

schafft Transparenz bei der Weiterbildung!

Mobile Recruiting als Bewerbungsmodell

Findige Arbeitgeber setzen heute auf Bewerbungen via Tablet und Smartphone, denn man weiss, dass Jung und Alt heute vor allem auf mobilen Geräten surft. Und genau dort will man – als potenziell attraktiver Arbeitgeber – präsent

sein. Ob mobil oder konventionell und somit auf dem guten alten Postweg: Wichtig ist, dass die Bewerbung fehlerfrei verfasst ist. Und wirklich Bezug darauf nimmt, was die angebotene Stelle an Qualitäten verlangt!



Präzisionsarbeit mit Hammer und Meissel: Steinbildhauen erfordert Kraft und Feingefühl zugleich. ZVG

Peccia: Steinbildhauen für jedermann

Eine gute Autostunde von Locarno entfernt, liegt Peccia im Maggiatal. Dort entstand 1984 die Bildhauerschule, die in den letzten 30 Jahren zum Mittelpunkt in Sachen Bildhauerei geworden ist. Seit nunmehr 20 Jahren kann man

sich – berufsbegleitend – bezüglich «Steinbildhauen und dreidimensionalem Gestalten» weiterbilden, wobei die Schwerpunkte dieser Fortbildung in einer fundierten handwerklichen und künstlerischen Ausbildung im Bereich

der Steinbildhauerei liegen. Aber auch Einstiegsangebote warten darauf, entdeckt zu werden. In Weekend-Seminare wird Interessierten ein erstes Schnuppern ermöglicht. Fazit: Peccia ist eine Reise wert.

Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

20 Sekunden

Vaterschaftsurlaub

Travail.Suisse hat erhoben, wer in der Schweiz wie lange Vaterschaftsurlaub geniessen darf. Privilegiert sind die Stadtangestellten von Lausanne, welche volle drei Wochen beziehen dürfen. Am anderen Ende der Skala steht der Kanton Neuenburg, wo den Vätern nur ein winziger Tag Urlaub gewährt wird.

www.travailsuisse.ch

Fit for Finance

Lernende fit in Finanzfragen zu machen, ist eines der erklärten Ziele der Kampagne. Aber auch aktuelle Finanzthemen sollen intensiv diskutiert werden. Und: «Aus der Praxis für die Praxis» lautet das übergeordnete Motto, das alle Beteiligten von Anfang an miteinbinden soll.

www.fitforfinance.ch

Bildungsgutscheine

Unsere nördlichen Nachbarn machen es – zumindest für Niedrigverdienende – vor, denn bereits seit 2008 gibt es für über 25-Jährige maximal 1000 Euro für die Aus- und Weiterbildung, wobei bis heute schon über 250 000 Gutscheine ausgestellt worden sind.

www.bildungspraemie.info

ICT-Manager werden

In 50 Tagen zum eidgenössisch diplomierten ICT-Manager. Er dient als logische Fortführung der beruflichen Grundbildung und kann mit dem ICT-Modulbaukasten individuell zusammengestellt werden.

www.digicomp.ch

Mobile Bewerbungen sind im

Die Bewerbung in Briefform hat noch nicht ausgedient, stark im Kommen aber sind Bewerbungen, die auf mobilem Weg eingereicht werden.

Mobile Recruiting heisst das Zauberwort – und meint, dass sämtliche Aktivitäten eines Arbeitgebers bei der Stellenausschreibung und der Suche von möglichen Kandidaten über mobile Kanäle stattfinden. Das sagt Michel Kaufmann (41), bei jobs.ch für das Marketing verantwortlich. Seiner Meinung nach holt Mobile Recruiting die Talente dort ab, wo sie sich aufhalten: Und das ist vorwiegend im Netz, wie aktuelle Statistiken belegen, denn gut drei Viertel der Schweizer surfen per Smartphone – und informieren sich dort auch über potenzielle Arbeitgeber. Egal allerdings, ob am PC oder

«Mobile Recruiting ist das Modell der Zukunft, steht in der Schweiz aber erst am Anfang der Entwicklung.»

Michel Kaufmann
Leiter Marketing
bei jobs.ch



mobil. Entscheidend ist noch immer, wie die Bewerbung auf den Tisch des Arbeitgebers gelangt. Dort sitzt zum Beispiel auch HR-Fachfrau Nadine Vogel (33), der oft die Haare zu Berge stehen, wenn sie die eingehenden Dossiers auf Herz und Nieren prüft: Dass die Dossiers unvollständig seien, ist

ein Klassiker, sagt Nadine Vogel. Ihr fällt aber auch auf, dass die Bewerbung oft an falsche Ansprechpersonen gerichtet ist. Oder – noch schlimmer – an solche, die gar nicht in der Firma arbeiten. Klar, dass solche Dossiers einen schweren Stand haben. Ganz und gar chancenlos sind diese, wenn Tippfehler dazukommen. Und zu den täglich vorkommenden Mängeln, so Nadine Vogel, gehöre auch die Tatsache, dass schlicht nicht darauf Bezug genommen werde, was ausgeschrieben sei. «Wenn wir einen Chauffeur suchen, dann meinen wir das auch so», bemerkt Nadine Vogel, die

dann nicht eine Bewerbung als Verkäufer sehen möchte. Dass die Bewerbung korrekt sein muss, ist auch für Michel Kaufmann klar. Ebenso klar für ihn ist aber auch, dass die Schweiz bezüglich Mobile Recruiting erst am Anfang der Entwicklung steht. «England oder Frankreich sind uns diesbezüglich eine Nasenlänge voraus», fügt er hinzu. Er weiss aber auch, dass der Trend, wenn er denn einmal in der Schweiz Fuss gefasst hat, schnell umgesetzt werden wird. **GABRIEL AESCHBACHER**
www.mobile-recruiting.20min.ch
www.jobs.ch
www.arbeits-abc.de/was-ist-mobile-recruiting



Auch in der Schweiz schon bald Alltag: Immer mehr Arbeitgeber setzen bei der Stellensuche auf mobile Geräte wie Tablet.

ANZEIGE

INSERAT

Für Inerat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Trend

Bewerbungstipps

- vollständiges Dossier einreichen
- perfekte Sauberkeit ist ein Muss
- Schreibfehler bitte vermeiden
- richtige Ansprechperson wählen
- Jobprofil genau studieren
- Referenzen nicht vergessen
- aktuelles Foto beilegen
- höfliche Formulierung wählen
- Kuverts ausreichend frankieren
- keine Standardfloskeln brauchen



lets oder Smartphones. FOTOLIA

MAZ: Individuelles Medientraining für Führungskräfte



Warum ist mir diese Antwort erst nach dem Interview eingefallen? Wieso pickt ein Journalist sich eine Nebensächlichkeitszeile heraus? Was sage ich, wenn ich eine Frage nicht beantworten will? Ein Medientraining am MAZ hilft den Teilnehmenden, ihre Auftritte zu professionalisieren. Das Training zeigt, wie man für alle denkbaren Situationen effektiv und souverän kommuniziert. Man übt im TV-Studio, wie man Gespräche im Umgang mit Journalisten führt, Botschaften platziert und die Kontrolle zurückerlangt, falls diese mal entgleiten sollte. Medientrainer mit jahrelanger Erfahrung unterstützen die Teilnehmenden dabei. www.maz.ch

Gekonnt smalltalken

Wer keine Empfänge oder Partys mag, weil er nicht weiss, was er sagen soll, für den ist dieses Buch von Leil Lowndes Pflichtlektüre.

Wer Mühe hat, Kontakte zu knüpfen, dem fehlt es nicht am gewissen Etwas oder an der nötigen Bildung, sondern er kommuniziert ganz einfach falsch, so Leil Lowndes. Kommunikation lässt sich mit Schauspiel vergleichen: Bei einem guten Schauspieler drückt der Körper aus, was gesagt wird. Gibt es zwischen dem gesprochenen Wort und der Körpersprache eine Diskrepanz, wird das Publikum das merken, den Schauspieler unglaubwürdig finden und ihn mit Misstrauen bestrafen. Im Arbeitsalltag verhält es sich ähnlich. Eine Verkäuferin beispielsweise wird jedem Kunden versichern, dass ihm das gewählte Kleidungsstück steht. Die Frage ist, in welchem Fall man ihr das glaubt.

Leil Lowndes' Buch ist vernünftig geschrieben und mit zahlreichen Beispielen gespickt, welche die Tipps und



Smalltalk funktioniert nur dann, wenn die Körpersprache stimmt. FOTOLIA

Tricks plausibel machen. Fraglich ist nur, ob alle Ratschläge in jeder Kultur funktionieren – die weissen Zähne des Gegenübers zu loben, wird nichtamerikanische Gesprächspartner wohl eher befremden, und eventuell sogar manche amerikanische. Andere Ratschläge wirken weniger forsch und oberflächlich. getAbstract empfiehlt dieses Buch, weil es alle vortragen wird, die von Berufs wegen neue Kontakte knüpfen müssen oder sich auf privaten Partys ein-

fach nur unwohl fühlen. Auch Werber und Kaufleute werden ohne Zweifel einige Tipps von Leil Lowndes in ihr Kommunikationsrepertoire aufnehmen können.

Leil Lowndes: Wie man das Eis bricht. 92 Wege, um mit jedem ins Gespräch zu kommen und Vertrauen aufzubauen. mvg 2014, Rating 8 (max. 10 Punkte). Eine fünfseitige Zusammenfassung dieses Buches sowie Tausender weiterer Titel können Sie auf www.getAbstract.com/20minuten erwerben.

 **getabstract**
compressed knowledge

1. MINT-Tagung



FOTO: PSYCH

Nicht immer werden Schülerinnen und Schüler bezüglich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften sowie Technik mit angemessenem Interesse begleitet. Vor allem junge Frauen werden in technischer Hinsicht vernachlässigt, weshalb man insbesondere diesem Aspekt gebührend Beachtung schenken möchte. Die Tagung findet am 21. November 2014 in Bern statt.

www.wbz-cps.ch

Support für die Weiterbildung

Spendable Firmen: Über 80 Prozent der befragten Unternehmen haben die Weiterbildungsabsichten ihrer Mitarbeitenden aktiv unterstützt – und dies nicht nur mit blossen Worten, sondern auch finanziell. Dabei sind pro Mitarbeitenden im Durchschnitt knapp 1400 Franken in deren Aus- und Weiterbildung investiert worden. www.bfs.admin.ch



FOTO: ZYTBLOGGER.CH

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch



Fit in der Social-Web-Stadt

Social Media in der Freizeit und zu Hause - ja natürlich! Facebook oder WhatsApp am Arbeitsplatz? Viele Unternehmen tun sich schwer. Aber man kann etwas dagegen unternehmen.

«Ich vergleiche das Web mit einer Stadt, die sich zu einem pulsierenden, interaktiven Ort gewandelt hat», sagt Sam Steiner, Kursleiter im Atelier Walter lernt. Menschen über alle Altersgruppen hinweg würden selbstverständlich via Web kommunizieren, «aber viele Unternehmen tun sich schwer». Ihnen fehle manchmal der Entdeckungsgeist oder vielleicht einfach der Tour-Guide. Im Bereich Social Web für Unternehmen gibt es bei Walter lernt den Kurs «Social Media Starter». Der Kurs mit Tour-Guide Sam Steiner ist für Unternehmen gedacht, die

sich wundern, ob und wie Soziale Medien wie Facebook, Xing oder Twitter wirksam einsetzbar sind. Je nach Zielgruppen bietet die EB Zürich unterschiedliche Kurse und Weiterbildung an. Für Einsteigerinnen und Einsteiger ist der Kurs «Social Media: Facebook, Twitter und Co» ein ideales Angebot. Unternehmen, die Social Media im Marketing beziehungsweise in der Kommunikation einsetzen wollen, finden wichtige Hilfen im Kurs «Social Media Marketing: eine Einführung» und im Folgekurs «Social Media im Marketing: Praxis», wie Jürgen Deininger von der EB Zürich, dem Bildungszentrum für Erwachsene, erklärt. Man tue gut daran, die Chancen der Veränderung kennenzulernen. «Unternehmen, die im Social Web erfolgreich agieren wollen, müssen radikal

umdenken», betont Sam Steiner. Heute sei jeder Mensch sein eigenes Medienunternehmen, erklärt Jürgen Deininger. «Wichtig ist, dass Unternehmen strategisch und gezielt vorgehen und Social Media in ihren Kommunikationsmix integrieren.» Fazit: Facebook, Twitter und Co. sind ideale Plattformen, nicht nur für Private, sondern vor allem auch für Unternehmen.

ERICH HERGER
www.social-web-stadt.20min.ch
www.walterlernt.ch
www.eb-zuerich.ch

«Meine Devise lautet: viel lieber agieren als reagieren.»

Sam Steiner
Kursleiter im Atelier Walter



Mehrsprachige Berufslehre

Damit Lernende in global tätigen Konzernen fit für die Zukunft sind, zieht man beim Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) in Betracht, diverse Berufslehren zweisprachig anzubieten. Eine Vorreiterrolle könnte dabei der Kanton Zug einnehmen. Er plant vollumfänglich englischsprachige Grundausbildungen den Lernenden anzubieten. Bereits heute offeriert der Kanton Zug Lehren, die zum Teil in englischer Sprache gehalten sind.

www.bildzug.ch/kv-business-english

Bern: Schweizer Berufsmeisterschaften

130 Berufe aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung treffen sich vom 17. bis 21. September 2014 in Bern, wenn rund 1000 junge «Athletinnen» und «Athleten» aus rund 70 Berufen

einander antreten. Zudem werden zirka 130 Berufe gezeigt, so dass die Berufswelt praxisnah und kompakt erkundet werden kann. Gleichzeitig ist auch eine Sonderschau geplant, wo die Höhere Berufsbildung sowie die Weiterbildung ein Thema sind. Wer sich die Tickets bis Ende August sichert, darf gratis an diesen erstmalig stattfindenden Event auf dem Gelände der BERN-EXPO.

www.swisskills-bern2014.ch



Weiterbildungsagenda

Infoabend: Mit dir kann man ja nicht reden

Vortrag über das Modell der Gewaltfreien Kommunikation, Praxisbeispiele, Seminarinhalte, Fragen beantworten, Diskussion.
Datum: 2.9.2014, Dauer: 19.00 – 21.00 Uhr,
Ort: GZ Hottingen ZH, Infos: ladera hr synergy, gerlinde ladera, www.ladera.ch, Tel. +41 44 201 26 00

Kurstag: Stressmanagement

Lernen Sie, wie Sie Stress am besten managen und wie man aus Krisensituationen wieder herausfindet.
Öffentlicher Kurs.
Datum: 6.9.2014, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Kurstag: Businessknigge – sich souverän verhalten

Der Kurs bietet Einblick in die zeitgemässe Business-Etikette und weist auf peinliche Kniggefehler hin.
Öffentlicher Kurs.
Datum: 13.9.2014, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Infoanlass zum Weiterbildungsprogramm

Wir stellen unser Weiterbildungsangebot vor. Lassen Sie sich davon inspirieren und finden Sie Ihren Weg bei uns.
Datum: 15.9.2014, Dauer: 17.00 bis ca. 20.00 Uhr,
Ort: St.Gallen
Infos: FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum, Rosenbergstrasse 59, www.fhsg.ch/infoanlass, Tel. +41 71 226 12 50

Eintageskurs: Erfolgreiches Selbstmanagement

Steigern Sie Ihre Effizienz und Effektivität an unserem Kurstag und lernen Sie diese anzuwenden.
Öffentlicher Kurs.
Datum: 20.9.2014, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Master Sexologie MA, Weiterbildungsmaster

Für Fachleute aus sozialen, psychotherapeutischen, medizinischen, pädagogischen Arbeitsfeldern mit HS- oder FH-Abschluss.
Datum: 17.10.2014, Dauer: 2.5 Jahre, berufsbegleitend, Ort: ISP Uster
Infos: Institut für Sexualpädagogik, Sexualtherapie / HS Merseburg, www.sexualtherapie.ch, Tel. 044 940 22 20



Diplomkurs Cambridge English First (FCE)

Gezielte und kompakte Vorbereitung auf das FCE-Diplom von Cambridge – MUST HAVE in jedem Lebenslauf.
Datum: 22.10.2014, Dauer: 16 Wochen (48 Lekt.), Ort: Zürich
Infos: linguacoach Sprachtraining, www.linguacoach.ch, Tel. 044 260 11 55

Kaderkurs, Betriebswirtschaftler, Bachelor & Master

Vom Einsteiger bis zum Geschäftsführer. Diplomlehrgänge betont praxisbezogen, jetzt anmelden und Vorkurse besuchen.
Datum: 27.10.2014, Dauer: 2 Semester,
Ort: ZH/BE/LU/SG
Infos: BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, www.bvs-bildungszentrum.ch, Tel. 044 241 08 89

Medizin, Wellness, Ernährung und Fitness

Ein umfassendes und auf Sie abgestimmtes Schulungsangebot für Ihre berufliche Zukunft im Gesundheitswesen.
Datum: 27.10.2014, Dauer: 2 Semester,
Ort: ZH/BE/LU/SG Infos: Bénédicte-Schule, www.benedicte.ch, Tel. 044 242 12 60

Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weiterbildung!

Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge finden Sie online.



www.weiterbildung.20min.ch

Sozialbegleiter werden

Als Sozialbegleiter in die Zukunft gehen? Die Ausbildung, welche praxisbezogen und berufsbegleitend erfolgt, schliesst mit einem eidgenössischen Fachausweis ab. Wer eine Grundausbildung (FaBe oder FaGe) mitbringt, kommt in den Genuss eines verkürzten Vorbereitungslehrgangs. Der Fokus der Ausbildung im Sozialbereich liegt im Bereich der aufsuchenden Sozialbegleitung, denn Sozialbegleiter begleiten ihre Klienten in deren eigenen Lebenswelten – zu Hause oder im Job. Dies verlangt nach persönlichen, fachlichen sowie methodischen Kompetenzen. www.sozialbegleitung.ch

Akademische Weiterbildung

Erstmals startet im Oktober 2014 «NDS HF plus». Hinter dem Buchstabenalat verbirgt sich ein klares Konzept, das den Brückenschlag zwischen höherer Berufsbildung und Fachhochschul-Weiterbildung anstrebt. In der Vorreiterrolle steht die KV Zürich Business School, die – zusammen mit Kooperationspartnern – ein Konzept erarbeitet hat. Ralf Margreiter, zuständig für Projekte und Beratung, ist überzeugt, mit «NDS HF plus» eine echte Bildungslücke anzugehen. Ermutigt wird er durch die Tatsache, dass die Liste der Interessenten bereits sehr gross ist. www.meinebildungswelt.ch



Aussichtsreiche Perspektiven dank neuem Lehrgang Floristik

Die Klubschule Migros wartet mit einer Innovation auf, denn seit diesem Monat bietet sie in Kooperation mit dem Schweizerischen Floristenverband (SFV) den Lehrgang Floristik an. Der Lehrgang eignet sich idealerweise für Personen mit einem hohen Interesse am Gestalten mit Blumen, an Farben und Formen. Ob man sich beruflich weiterentwickeln oder

seine floristischen Fähigkeiten für private Zwecke auf den neuesten Stand bringen möchte, ist dabei nicht entscheidend, denn der Lehrgang entspricht dank seinem modularen Aufbau den unterschiedlichen Bedürfnissen. Dabei tauchen die Teilnehmenden in die wunderbare Welt der Blumen ein: Im Kurs werden diverse Themen – wie zum Beispiel

Sträusse und Gestecke, Botanik, Material- und Verkaufskunde – kompetent vermittelt und gelehrt. Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs führt zum schweizweit anerkannten DIPLOMA-Zertifikat und bietet den Absolventinnen und Absolventen Zulassung zum eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss Floristin/Florist EFZ. www.klubschule.ch

Dale Carnegie: neue Leitung – geglückter Neuanfang



Diese Tage feiert Dale Carnegie Switzerland das einjährige Bestehen unter der Leitung von Norbert Frei. Die vergangenen Monate standen ganz im Zeichen des Aufbruchs. Das Team rund um Norbert Frei entwickelte im letzten Jahr etablierte und bewährte

Komponenten der Dale Carnegie Switzerland weiter und erarbeitete zeitgleich neue und sehr moderne Angebote, die individuell auf die Kundschaft abgestimmt werden können.

Sämtliche Projekte werden von Dale-Carnegie-Trainern von Beginn weg bis zum Abschluss strategisch begleitet. Die Trainer bilden sich in der Schweiz und im Ausland weiter, um die Dale-Carnegie-Standards zu erfüllen und stetig neue Ideen sowie Arbeitsmethoden in die Trainingskurse einfließen lassen zu können. Die Aufbruchsstimmung, die im letzten Jahr mit Norbert Frei bei Dale Carnegie Switzerland Einzug gehalten hat, spiegelt sich nicht nur im Kursangebot wider, sondern auch mit der neuen Webseite. «Unser Auftritt ist jugendlich frisch, nutzerfreundlich, übersichtlich und bietet eine interaktive Plattform, auf der sich die User auch über die sozialen Medien vernetzen können», sagt Norbert Frei. www.dalecarnegie.ch

Weiterbildungsagenda

Dipl. Techniker(in) HF Logistik, eidg. anerkannt

Gestalten Sie Ihre Zukunft mit einer innovativen Ausbildung. Praxis- und kompetenzorientiert – jetzt Chancen für Sie.
Datum: 16.2.2015, Dauer: 6 Semester, Vorkurs, Ort: Dietikon
Infos: Höhere Fachschule Dietikon (HFD), pers. Gespräch vereinbaren, www.bzd.ch, Tel. 044 745 84 60

Dipl. Techniker(in) HF Mechatronik, eidg. anerkannt

Karriere in Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektronik, Engineering-Mechatronik; ... die gesamte Automation im Blick.
Datum: 16.2.2015, Dauer: 6 Semester, Vorkurs, Ort: Dietikon
Infos: Höhere Fachschule Dietikon (HFD), pers. Gespräch vereinbaren, www.bzd.ch, Tel. 044 745 84 60

MAS in Software Engineering FHO

Weiterbildung in modernen Software-Engineering-Methoden und -Technologien, berufsbegleitend.
Datum: 7.4.2015, Dauer: 4 Semester, Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: nächste Infoabende: 3. und 23.9.2014, 18.15 Uhr, HSR, www.hsr.ch/mas-se, Tel. +41 55 222 49 21

CAS Front End Engineering

Lernen Sie von Experten, wie man Web-Anwendungen mit Java-Script ingenieurmässig entwickelt, 21 Unterrichtsabende.
Datum: 6.5.2015, Dauer: 7 Monate, Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, www.hsr.ch/front-end, Tel. +41 55 222 49 21

MAS Software Produktmanagement

Nachhaltig erfolgreiche Entwicklung von Softwareprodukten, 3 Zertifikatskurse à 200 Std., Masterarbeit 300 Std., berufsbegleitend.
Datum: 14.9.2015, Dauer: 3 Jahre, Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, www.hsr.ch/mas-swpm, Tel. +41 55 222 49 21

Master in Health Sciences

The program provides in-depth knowledge in health sciences and the opportunity to choose a major in a specific area.
Datum: auf Anfrage, Dauer: 4 Semester, Ort: Universität Luzern
Infos: Universität Luzern, www.master-healthsciences.ch, Tel. 041 229 56 31



Lust auf eine eigene Firma?

Besuchen Sie unsere kompakten und praxisbezogenen Kurs-tage an der ETH und lassen Sie sich inspirieren. Öffentliche Kurse.
Datum: auf Anfrage, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weiterbildung!

Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge finden Sie online.



Service powered by

www.weiterbildung.20min.ch

ZfHb

Gast in Zürich: QS World MBA Tour

Am 21. Oktober gastieren über 40 führende Business Schools im Zürcher Kongresshaus. Grund genug, sich diesen Anlass rot in der Agenda anzuzeichnen, denn man kann sich – bei freiem Eintritt – vor Ort direkt mit den Verantwortlichen

unterhalten – und zum Beispiel mehr über die Zulassungsbedingungen der einzelnen Institutionen erfahren. Seminare und Foren locken ebenso wie die Aussicht auf ein Stipendium, für welches man sich bewerben kann. www.topmba.com

Kreativ mit Stein arbeiten

Die traumhafte Tessiner Natur, der einheimische Marmor, die Lust auf eine kreative Pause – oder gar eine Weiterbildung. Gründe dafür, die Bildhauerschule in Peccia zu besuchen, gibt es eine ganze Menge.

Almute Grossmann-Naef (41) und ihren Mann Alex (60) findet man nicht gleich um die nächste Ecke. Nein, es braucht ein bisschen Ausdauer, denn die Scuola di Scultura liegt ziemlich weit hinten im Maggiatal, rund eine Autostunde von Locarno entfernt. Diese Gegend ist nicht nur Erholungsgebiet und Naturreservat, sondern vor allem auch ein geologisches Wunder, denn nur hier gibt es – heute und auch noch in ein paar Tausend Jahren – den Peccia-Marmor, der als Basis für die tägliche Arbeit gilt – und vielfältig genutzt werden kann: Ob als eleganter Fussbodenbelag, als Fassade oder zu Zwecken des Innenausbaus. In Peccia steht er für eine enorme Vielfalt an bildhauerischen Möglichkeiten, wie Almute Grossmann-Naef verrät. «Unsere Kurse und Angebote locken ein vielfältiges Publikum mit diversen Interessen an», weiss sie aus langjähriger Erfahrung. Sie kennt auch das «Erfolgsge-



Ob Anfänger oder Profi: Beim Steinbildhauen sind kreative Inputs und eine Prise Ausdauer gefragt. ZVG

heimnis» von Peccia, denn Natur, Kunst und Handwerk verschmelzen hier zu einer gelungenen Einheit. Auch Kursteilnehmende teilen diese Einschätzung. Milena aus Amsterdam zum Beispiel weilt gerade im Tessin und besucht den aktuellen Kurs «Steinbildhauen für Fortgeschrittene». «Ich

schätze die professionellen Inputs der Kursleitung ebenso wie das grossartige Maggiatal, das mich immer wieder aufs Neue inspiriert.»

Die in der Tat zauberhafte Location eignet sich aber auch für die berufliche Weiterbildung, denn seit 1994 kann man sich in Peccia in Sachen «Steinbildhauen und dreidimensionales Gestalten» auf den neuesten Stand bringen. Berufstätige mit gestalterischem Hintergrund erlangen hier in vier Jahren auf dem berufsbegleitenden Weg vertiefte Einblicke in die Bereiche Skulptur und Plastik.

Der Autor dieses Artikels hat sich übrigens im Frühling auf Sardinien auch mit Steinen versucht, den Einstieg aber ein bisschen zu «hart» gewählt, denn das vulkanische Gestein Trachyt ist nichts für zartbesaitete Bürohände. «Da würde ein Selbstversuch mit Marmor (Härtegrad 3 auf einer Skala von 1 bis 10) schon mehr Sinn machen», ermuntert mich Almute Grossmann-Naef dazu, nächstes Mal einen doch etwas sanfteren Einstieg zu wählen.

GABRIEL AESCHBACHER
www.bildhauerschule.20min.ch
www.bildhauerschule.ch
www.peccia.ch

20 Sekunden

Heilen mit Reiki



Positive Energie für Körper und Geist stellt die Uneriner Manuela Imholz in Aussicht, denn sie hält diverse Angebote bereit, um Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensfreude zu generieren.

www.reikitherapeutin.ch

11. security-zone

Mit dem Ende der Sommerferien ist es auch wieder Zeit für die security-zone, die am 17. und 18. September in Zürich stattfinden wird und aktuellste Themen der IT-Sicherheit thematisiert. www.security-zone.info

Impressum



Gesamte Gratisauflage 2014
 493 236 Exemplare D-CH
 203 189 Exemplare W-CH
 33 823 Exemplare I-CH
 1 561 000 Leser D-CH
 555 000 Leser W-CH
 88 000 Leser I-CH

(Mach Basic 14-1)

Herausgeberin: 20 Minuten AG
 Verleger: Pietro Supino
 Geschäftsführer: Marcel Köhler
 Chefredaktor: Marco Boselli

Weiterbildungs-Special

Redaktion: seminare.ch/Webtech AG
 Gabriel Aeschbacher
 Erich Herger
 Ruedi Bömatter
 Urs Schnüniger
 Bruno Manz
 Denise Baumann

Layout:
 Weiterbildungs-Agenda: Ivan Storchli & Manfred Fuchs
 Adresse: Lehnplatz 10
 6460 Altdorf

E-Mail: redaktion@seminare.ch
 Telefon: 041 874 30 30

Inserate: verlag@20minuten.ch
 Tel. 044 248 66 20
 Fax 044 248 66 21

Vielfältige Kursangebote in Peccia

Wer in Peccia zu Gast ist, taucht in die faszinierende Tessiner Lebenswelt ein. Dazu kann man, sofern gewünscht, vor Ort übernachten. Das breit gefächerte Kursangebot spricht Anfänger, Profis und «Schnuppernde» gleichermaßen an. Gemeinsam ist allen Angeboten, dass sie von professionell ausgebildeten Fachleuten begleitet werden.

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Duale Ausbildung als Königsweg

Hornbach gehört nicht nur zu den grössten Baumarktketten: Das börsennotierte Familienunternehmen bietet auch Studienplätze an. Zum Beispiel im Bereich Bachelor of Arts.

«Bau deinen Bachelor auf ein Betonfundament.» Mit diesem Slogan wirbt die Baumarktkette Hornbach für ihre Ausbildungsplätze im Bereich Bachelor of Arts International Business Management oder Handel. Und sie verspricht neben einer abwechslungsreichen Ausbildung auch optimale Karrierechancen für Führungspersönlichkeiten. Das Angebot richtet sich an junge Männer und Frauen, welche die Matura abgelegt haben. «Die Interessenten sollten selbstständig, zielstrebig, teamfähig, flexibel und aufgeschlossen sein», sagt Christina Bäcker, Ausbildungsbetreuerin bei Hornbach Schweiz. «Vor allem aber sollten sie Spass und Interesse am Verkauf haben und den Wunsch mitbringen, nach dem Studium eine Führungsposition zu übernehmen.» Die Ausbildung ist, wie auch bei anderen Anbietern wie beispielsweise Aldi, Lidl oder ABB, dual aufgebaut. Das heisst, dass sich Ausbildungsphasen an den Hochschulen von Lörrach, Colmar und Basel (IBM) oder Karlsruhe (Handel) mit Arbeitseinsätzen in den Betrieben abwechseln. Damit wer-



Bachelor of Arts: für Studierende der ideale und praxisbezogene Einstieg in die Berufswelt. FOTOLIA

den Theorie und Praxis optimal miteinander verwoben. Ein weiterer Vorteil dieses dualen Ausbildungssystemes ist die Entlohnung über das gesamte Studium hinweg. Damit

erübrigt sich die Suche nach einem Nebenjob während des Studiums. Aber auch für den Anbieter bringt diese duale Ausbildung Vorteile: «Als Arbeitgeber können wir so

unsere künftigen Führungskräfte optimal selber entwickeln», sagt Christina Bäcker weiter. Zum Ausbildungsbeginn werden die Absolventen des Studiums in das gesamte

Geschehen und den Ablauf der Märkte eingebunden. Dies reicht vom Wareneingang über das Kassenwesen, die Beratung der Kunden bis hin zur Warenversorgung und -präsentation. Die Studierenden begleiten den Teilbereichsleiter und das Marktmanagement und lernen so schnell, was eine gute Führungskraft ausmacht. Gegen Ende der Ausbildung erhalten die Studenten einen eigenen Verantwortungsbereich und können zeigen, was in ihnen steckt. Nach einer Studiendauer von nur sieben beziehungsweise sechs Semestern erhalten die Absolventen das Diplom als Bachelor of Arts International Business Management beziehungsweise Handel – und sind fit für die anspruchsvolle Praxis.

RUEDI BOMATTER
www.ausbildungssystem.20min.ch
www.hornbach.ch/cms/de/ch/mein_hornbach/karriere/schueler/dualesstudium/duales_studium.html

Facts zu Bachelor of Arts

Das Bachelor-Studium bereitet optimal auf den Beruf vor, denn Fachwissen wird mit Methoden- und Sozialkompetenz verwoben. Die Studiendauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren, abhängig davon, ob man Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend studiert. Die meisten Studiengänge führen danach direkt in einen Beruf. Einen Bachelor-Studiengang kann in Angriff nehmen, wer eine Berufsmaturität, gymnasiale Maturität oder einen vergleichbaren Abschluss vorweisen kann. Vertiefende Studien sind mit einem Master möglich.

ANZEIGE

Nach dem Diplom: Pia braucht dringend Praxis

Der Einstieg ins Berufsleben gestaltet sich nach einem abgeschlossenen Hochschulstudium und je nach Fachrichtung sowie persönlichen Umständen sehr unterschiedlich.

Juristinnen gehen mit einem Gerichtspraktikum, Mediziner mit einer FMH-Spezialisierung oft relativ klar vorgezeichnete Wege, während der Einstieg für Geistes- und Sozialwissenschaftler und viele andere sehr heterogen und manchmal schwierig ist. Hier können die mehr oder weniger klar strukturierten Einstiegsmöglichkeiten hilfreich sein: Trainee-Programme, Hochschulabsolventen-Praktika und Stages/Volontariate. Trainee-Programme gelten in einigen Branchen (Versicherungen, Banken), aber auch



John Dubacher, Urner Gymnasiallehrer und Studienberater.

einzelnen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, als Königsweg in die Berufswelt nach einem Hochschulstudium.

Hochschulabsolventen-Praktika richten sich in der Regel an Neuabsolventen und Neuabsolventinnen eines Hochschulstudiums, die noch keine Berufserfahrung haben. Diese Praktika gibt es beispielsweise beim Bund und bei kantonalen Institutionen, aber auch in der Privatwirtschaft und bei Medien.

Stages werden vor allem bei Zeitungsredaktionen, bei Radio- und TV-Sendern angeboten, aber auch im künstlerischen und kulturellen Bereich, wo teilweise kaum reglementierte Ausbildungen bestehen, wie etwa bei filmtechnischen Berufen.

Weitere Auskünfte und Beratungen unter www.studium-schweiz.ch/de/studienberatung



Offene Türen

Tag der offenen Tür des Executive MPA der Uni Bern, denn am 11. September 2014 kann man mit den aktuellen MPA-Studierenden einen Unterrichtstag live miterleben. Politologe Claude Longchamp (gfs.bern) wird dabei als Gastreferent auftreten – und zum Thema «Politische Kampagnen und ihre Wirkungen» ein paar interessante Einblicke gewährleisten. www.mpa.unibe.ch

Lernfestival 2014



LERNFESTIVAL.CH

Lernen mit Kopf, Herz, Händen und Füßen hat sich das diesjährige Lernfestival vom 19. und 20. September 2014 auf die Fahne geschrieben. Vor und in den Gebäuden der Juventus Gruppe bieten verschiedene Lernateliers Gelegenheit, lebenslanges Lernen auf abwechslungsreiche Art und Weise zu experimentieren.

www.lernfestival.ch

Studienwahlcheck

Seit März 2013 online, hat der Studienwahlcheck bereits über 14'000 Absolventen geholfen, das richtige Studium zu finden. Der webbasierte Test lässt sich bequem und innerhalb von rund 15 Minuten lösen, wobei die Top-3-Studienrichtungen ausgespuckt werden.

www.studienwahlcheck.ch

Berufsbildner: stets eine Herausforderung

Arbeitskräfte, welche mit Jugendlichen arbeiten möchten, sind gesucht. Daniel Herzog von der Lernwerkstatt Olten erklärt, welche Voraussetzungen Interessenten benötigen.

Daniel Herzog, ich arbeite gerne mit Jugendlichen und möchte Berufsbildner werden. Was muss ich tun?

Vorab dies: Engagierte Berufsbildner mit einem guten Draht zu Jugendlichen sind immer gesucht. Gut, wenn Ihr Betrieb bereits Lernende ausbildet. Noch besser, wenn Sie über mindestens zwei Jahre Praxis im Lehrgebiet verfügen und eine Ausbildung zum Berufsbildner absolviert haben.

Wie lange dauert diese Ausbildung – und mit welchen Kosten ist sie verbunden?

Je nach Art Ihres Einsatzes gibt es unterschiedliche Anforderungen und auch Ausbildungen. Berufsbildner im Lehrbetrieb besuchen typischerweise einen fünfjährigen Kurs. Dieser kostet rund 700 Franken. Wer in überbetrieblichen Kursen oder in Lehrwerkstätten unterrichten will, braucht einen Abschluss der Höheren Berufsbildung sowie eine berufspädagogische Ausbildung im Umfang von bis zu 600 Lernstunden.

Der Umgang mit Jugendlichen heute ist nicht einfach – Vorurteil oder Realität?

Ich nehme dies nicht unbedingt so wahr, denn es gibt auch schwierige Erwachsene. Schon Sokrates hat sich vor über 2400 Jahren über scheinbar schlechte Manieren der Jugend geärgert. Ich denke, wir dürfen von Lernenden Einsatz und angemessenes Verhalten erwarten, sollten dies aber immer auch vorleben und uns ab und zu mal wieder daran erinnern, wie wir selber in dieser besonderen Lebensphase waren.

GABRIEL AESCHBACHER
www.berufsbildner.20min.ch
www.lernwerkstatt.ch
www.berufsbildungs-event.ch

«Schon Sokrates hat sich vor über 2400 Jahren über scheinbar schlechte Manieren der Jugend geärgert, aber es gibt auch schwierige Erwachsene.»

Daniel Herzog
 bildet selber
 Berufsbildner aus.



Zuckerbrot und Peitsche: Der Umgang mit Lernenden erfordert Feingefühl. FOTOLIA

20 Sekunden

KV nach wie vor «in»

Basierend auf Erhebungen aus dem Jahr 2013 zeigt sich, dass das KV die beliebteste Grundausbildung bleibt. Dicht dahinter folgen Detailhandelsfachleute sowie Berufe im Gesundheitsbereich. www.edudoc.ch

Viele CH-Pendler

Neun von zehn Schweizer Erwerbstätigen pendeln regelmässig zur Arbeit – im Durchschnitt rund 1 Stunde. Über zwei Drittel verlassen dabei ihren Wohnort. Im Vergleich zum Jahr 2000 pendeln Herr und Frau Schweizer pro Tag insgesamt 15 Minuten länger. www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index.html

Master in Sexologie

Diese im Oktober 2014 startende Ausbildung spricht qualifizierte Fachleute aus dem sozialen, therapeutischen, medizinischen und pädagogischen Bereich an. Die Kooperation mit der Hochschule Merseburg, führend im Bereich Sexologie, bietet Gewähr für eine hohe Qualität dieses neuartigen Weiterbildungsmasters. www.sexualpaedagogik.ch

ZAHL DES TAGES

22 Prozent

aller Websites werden die Lesenden von 20 Minuten mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht verstehen, denn sie sind in Chinesisch geschrieben.

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch